XLVIII.

Bemerkungen zum Texte des Ammianus Marcellinus.

XXIII 5, 18 illos quidem voluntas ad altiora propensior subire inpulit facinora memoranda. Das überlieferte *propensiore* entstand aus *propensiore*<*s*> *subire*. Weiterhin heißt es nos vero caesorum exercituum umbrae et damnorum magnitudines carorumque amissiones ad haec quae proposuimus hortantur. Daß Gardthausen der Vulgata *castrorum* das handschriftliche *carorum* nicht mit Recht vorgezogen hat, erhellt aus XX 7, 16 verebatur (Sapor), ne amissionem castrorum ingentium ferentes aegre Romani ad eadem obsidenda viribus magnis accingerentur. Was Sapor damals fürchtete, will Julian jetzt thun.

XXIII 2, 3 Ozogardana occupavimus oppidum, quod deseruere cultores, in quo Traiani tribunal ostendebatur. haec quoque exusta etc. Daß Ammian so geschrieben haben sollte, ist nicht denkbar, sondern es liegt die in V ganz gewöhnliche Vertauschung des *o* durch *a* vor; vgl. Gardthausens Vorrede S. XIII.

XXIII 4, 31 Victorem comitem exercitus praevium a transitu fluminis regis filius prohibere conatus. Lies *exercitui* (f = i, Gardth. Vorrede S. XIII).

XXIII 5, 5 aliquantum progressi tristi percellimur facto. Dieses 'factum' bestand in einer Schlappe der gegen Ktesiphon vorrückenden Römer. Demnach ist mit dem Korrektor des V, der *c* getilgt hat, *fato* zu schreiben, worauf schon der Zusatz *tristi* weist. Vgl. XIII 11, 19 pandente viam fatorum sorte tristissima.

XXIII 6, 2 classis secunda stadiis triginta decursis in alveum eiecta est Tigridis. *decursis* ist eine Vermuthung des Valesius, während V *depulsis* bietet. Bei Treb. Poll. Gall. 9, 4 steht in den Ausgaben wie in BP sic confecto itinere celebratisque hecatombis ad domum regiam redit conviviisque et epulis depulsis

alios dies voluptatibus publicis deputavit. An dieser Stelle hat *depellere* ohne Zweifel den Sinn von *decurrere* oder *conficere*, und Cloß übersetzt richtig „kaum aber waren die Schmausereien und Gastmähler zu Ende“. Man wird daher auch bei Ammian die Ueberlieferung festhalten müssen.

XXV 3, 14 Sallustius praefectus casu evasit et fuga, quidamque milites per multa discrimina occupato castelli vicini praesidio post diem denique tertium iungi exercitui potuerunt. Zunächst ist die Zusammenstellung casu et fuga evasit wunderlich, dann steht in V fugam quidam militesque. Es ist zu schreiben casu evasit, et pagani (fu = pa, m = ni) quidam militesque. Denn von den Entkommenen heißt es später 6, 4 hic (im Kastell Sumere) et milites sexaginta cum palatinis (dies waren die Civilpersonen) recepimus, quos in munimentum Vaccatum confugisse rettulimus.

XXV 4, 14 quoad fuit in terris (Julianus), quievire nationes omnes immobiles acsi quodam caduceo leniente mundana. *quodam* und *leniente* beweisen, daß Ammian ausschließlich an den einschläfernden Heroldstab Merkurs dachte. Es ist daher die Lesart von V *mundano* richtig und das Objekt zu *leniente* natürlich in *nationes* zu suchen.

XXV 7, 1 quae dum vanis conatibus agitantur. In V steht *agitabantur*, doch wird nicht angegeben, von welcher Hand die Tilgungspunkte herrühren. Ich glaube aus dem Grunde nicht an die Richtigkeit der Korrektur, weil sich zwei sichere Beispiele der Verbindung von *dum* (= während) mit dem Ind. Imperf. bei Ammian finden, nämlich XVII 3, 1 und XVIII 11, 12.

XXV 7, 8 dies quattuor sunt evoluti inedia cruciabiles et omni supplicio tristiores. quo temporis spatio, antequam hi (Gesandte wegen des Friedens) mitterentur, si exabusus princeps paulatim terris hostilibus excessisset, profecto venisset ad praesidia Corduenae, uberis regionis et nostrae. Das nur hier vorkommende *exabusus* ist mit Cornelissen, der *exacte usus* vermuthete, als ein Unding anzusehen; aber seine Korrektur kann ich nicht für gelungen halten. Man braucht nicht gerade an *utor* zu denken, da quo temporis spatio auch als temporaler Ablativ hinlänglich verständlich ist, sondern es ist nur ein Wort aufzufinden, das den Schriftzügen der Ueberlieferung und dem Sinne gleichmäßig gerecht wird. Unmittelbar vorher hatte Ammian darauf hingewiesen, daß die Noth im römischen Heere geradezu unerträglich geworden war, weil die Perser vor dem Anmarsch der Römer überall alles Getreide und Futter verbrannten. Aber die reiche Landschaft Korduene war nahe und konnte in vier Märschen erreicht werden. Ich suche demnach in *exabusus* den Gegensatz zu *uberis* und schreibe *ex ambustis* (exäbustif). In V wird häufig *c* mit *τ* und *ci*, also auch *ti*, mit *u* verwechselt (Gardth. S. XVI), so daß die Aenderung ganz geringfügig ist. Zum Ausdruck vgl.

XVIII 7, 5 in regionibus aestu ambustis, zur Konstruktion von *excedere* XIII 11, 27 excessit e vita, zur Wortstellung, die bei Ammian überhaupt äußerst frei ist, XVI 9, 3 occultis per ignotos milites temptavere conloquiis, XXV 7, 11 hac pernicioosa verborum ille adsiduitate nimia succensus.

XXV 7, 11 difficile hoc adeptus, ut Nisibis et Singara sine incolis transirent in iura Persarum, a munimentis vero alienandis reverti ad nostra praesidia Romani permitterentur. Da unter den Einwohnern von Nisibis und Singara selbstverständlich nur die römischen Bürger gemeint sein können (9, 1 u. 12), ist *Romani* nicht der richtige Gegensatz dazu. V bietet *Romana*, was man seit Accursius seltsamer Weise aufgegeben hat. Der Sinn ist nämlich: Nisibis und Singara sollten ohne die Einwohner in persischen Besitz übergehen, aus den abzutretenden Kastellen aber (*castellis quindecim* 7, 9) nur die römischen Besatzungen zurückgezogen werden, die Civilbevölkerung aber bleiben: *nostra* in der Bedeutung „unser Gebiet“ steht XIII 3, 1. XV 13, 4. XVII 5, 14; 13, 2: *ad nostra* XVIII 6, 16 u. 20. XX 4, 4; 8, 13.

XXV 8, 17 Nisibi visa extra urbem stativa castra posuit princeps, rogatusque enixe precante multiplici plebe, ut ingressus palatium more succederet principum, reluctatus est. V bietet *palatio* und so wollte mit Recht auch Valesius schreiben. Denn der Dativ gehört zu *succederet*, das hier die Bedeutung „absteigen, Wohnung nehmen“ hat, wie XXVIII 4, 10 peregrinum rogatum, ad quam successerit domum. Zu *ingressus* ist natürlich *urbem* zu ergänzen.

XXVII 1, 2. Anfangs 367 überschritten die Alamannen den gallischen limes: horum portioni primae Charietto occursurus cum milite egreditur. Wenn Eyssenhardts Angabe, daß V¹ *proximae* hat, richtig ist, so muß es festgehalten werden.

XXVII 1, 5 steht in V *confusus*, welches Eyssenhardt zu *confossus* besserte, während Gardthausen nach GA *confixus* aufnahm. Aber XXVI 8, 10 schreiben alle Herausgeber *confossus* für das handschriftliche *confusus*, desgleichen XVIII 6, 4 *confossus* für *confusus*.

XXVII 2, 11 neque operae pretium aliquod eorum habuere proventus. Das überlieferte *aliquid* durfte nicht geändert werden, da Ammian auch an zwei anderen Stellen *operae pretium* wie ein Adjectiv behandelt: XVIII 6, 4 nihil egisse operae pretium, XXI 16, 4 nihil operae pretium fecit.

XXVII 3, 14. Nachdem Ammian den Streit des Damasus und Ursinus um den Bischofsitz in Rom mit den Worten bezeichnet hat scissis studiis asperrime conflictabant, fährt er mit Ironie fort: neque abnuo, huius rei (das ist *episcopalis sedis*) cupidus ob impetrandum quod appetunt omni contentione laterum iurgari debere. Ein Deponens *iurgari* giebt es nicht, als Passiv könnte es nur den Sinn von „getadelt werden“ haben. Aber dies liegt den

Worten Ammians völlig fern. Er sagt: „Ich muß gestehen, daß die Anstrengungen der Bewerber um den Episcopat ganz berechtigt sind, denn die Vortheile, die das Amt bringt, sind zu verlockend“. Dann zählt er all die Herrlichkeiten und Genüsse auf, die dem Bischof von Rom damals zu Gebote standen. Der Sinn erfordert also *omni contentione laterum iurgare*, und so liest V¹.

XXVII 4, 11 Lucullus cum durissima gente Bessorum conflixit omnium primus. In V steht *adorissima* das ist *atrocissima*.

XXVII 6, 11. Als das Heer der Erhebung Gratians zum Augustus zugestimmt hatte, *maiore fiducia* Valentinianus exultans filium adloquitur. In V steht *more*, weshalb mit ganz leichter Aenderung *more fiduciae* zu schreiben ist. Vgl. XVII 12, 9 *ordines Sarmatarum more certaminis instruxit ad preces*, XVIII 7, 7 *more vitae remissioris fluxius agens*, XXI 16, 2 *praeae reverentiae more praefectos semper suspexere praetorio*. Es steht also *more fiduciae* für *more fidentis*.

XXVII 6, 12. Valentinian verlangt von seinem Sohne, er solle *nihil alienum putare quod ad Romani imperii pertinet latus*. Was *latus* hier bedeuten soll, ist nicht zu errathen, es müßte denn der bloßen Umschreibung halber für *Romanum imperium* gesetzt sein. Ich halte *status* für das Ursprüngliche. Ammian liebt wie andere Spätlateiner die Anwendung des Plurals für den Singular, und so lesen wir denn auch XX 11, 30 *apud poetas legimus saepe Irim de caelo mitti, cum praesentium rerum verti necesse sit status*.

XXVII 9, 6 bietet V die Form *semernibus*, welche ebensovienig zu ändern war wie XXXI 7, 14 *semanimes* (*semanimus* V).

XXVIII 1, 24. Nach einigen Verurtheilungen wird die Furcht in Rom allgemein: *et ne tot malis dissimulatis paulatimque serpentibus acervi crescerent aerumnarum, mittuntur . . . oraturi, ne delictis supplicia sint grandiora*. *dissimulatis* hat selbst dann, wenn man es in dem Sinne von *neglectis* versteht, in diesem Zusammenhang keine Wahrscheinlichkeit. Es ist *disseminatis* zu bessern; vgl. XIII 7, 1 *latius iam disseminata* (*dissimulata* V) *licentia*, XX 2, 1 *disseminantes* (*dissimulantes* V) *mordaces surculos*.

XXVIII 1, 48. Da der milde Ursicinus als Stadtpraefect nicht genehm war, folgte ihm Simplicius, Maximini consiliarius, *nec erectus nec tumidus* (wie Maximinus gewesen war), *sed obliquo aspectu terribilis, qui compositis ad modestiam verbis acerba meditabatur in multos*. Während also Maximinus seine Grausamkeit offen gezeigt hatte, verstellte sich Simplicius, übertraf ihn aber noch an Blutgier; § 46: *in cruento enim certamine cum Maximino contendens superare eum studebat, Busirim veterem et Antaeum imitatus et Phalarim*. Daher versteckten sich Eumenius und Abienus, die unter Maximin durch dessen Freund Victorinus

einigermaßen geschützt gewesen waren, nach der Ankunft des Simplicius; § 48: *Simplicii adventu perterrefacti, non secus violentis magna cum minis, ad secreta receptacula se contulerunt.* Die Hinrichtung römischer Nobiles konnte Ammian nicht durch *magna* bezeichnen; er konnte ferner nicht schreiben *cum minis*, weil gerade offene Drohungen dem Charakter des Simplicius ferne lagen. Es ist zu verbessern *non secus violenti, sed magni acuminis.*

XXVIII 4, 8 heißt es von den vornehmen Römern, die sich mitunter von fünfzig Dienern begleitet auf der Straße zeigen: *nonnullos fulgentes sericis indumentis ut ducendos ad mortem, vel, ut sine diritate ominis loquamur, praegresso exercitu arma cogentes, manipulatim concitato fragore sequitur multitudo servorum.* Der zweite Vergleich ist unpassend, ob man *exercitu* als Dativ oder als Ablativ nimmt; denn wegen *sequitur* muß der Vornehme als der erste im Zuge gedacht werden. Die Ueberlieferung *progressae e. arma cogites* führt auf *progressos e. armato duces*; außerdem dürfte *ut* hinter *loquamur* ausgefallen sein.

XXVIII 4, 19. Wenn die römischen Nobiles a Silvani lavacro vel Mamaeae aquis ventitant sospitalibus, ut quisquam eorum egressus tenuissimis se terserit linteis, solutis pressoriis vestes luce nitentes ambigua diligenter explorat, quae una portantur sufficientes ad induendos homines undecim: tandemque electis aliquot involutus receptis anulis, quos, ne violentur humoribus, famulo tradiderat, digitis ut metatis abit. Es wurden also Gewänder in reicher Auswahl in das Bad mitgebracht, damit sich der Herr aussuche, was ihm behagte. Aber *solutis pressoriis* würde bezeichnen, daß die Plättmaschinen ebenfalls mitgeschleppt wurden, woran doch nicht zu denken ist. Es muß demnach *solutis* (V) in *politis* geändert werden. Am Schluß der Periode ist *ut metatis* unverständlich. Binsfeld hat sinngemäß *ut gemmatis* vermuthet; ebenso sinngemäß und der Ueberlieferung *et metatis* noch näher kommend ist mein Vorschlag *digitis <s>egmētatis*: der Mann trägt so viele Ringe, daß seine Finger wie mit Goldblech überzogen aussehen.

XXVIII 4, 22. Wenn die Reichen zu Gunsten der Erbschleicher testiert haben, sterben sie merkwürdiger Weise sofort: *ilico pereunt, ut id impleri sorte factorum opperiente [nec] putes nec facili potest aegritudo testament comitatu est his quisquam.* Es ist zu schreiben: *ut id impleri sorte factorum operante (operiente V) nec putes nec facile possit aegritudo testari (testam V),* das heißt: man kann weder annehmen, der Tod sei auf natürlichem Wege erfolgt, noch ist in der Regel ein Leiden vorhanden, das zum Beweise dafür dienen könnte. Vgl. XIII 11, 25 *haec et huiusmodi operatur Adrastia.*

XXVIII 5, 8 *Macriani regis frangeret fastus, sine fine vel modo rem Romanam inquietis motibus confundentes.* Lies *confundentis,*

XXVIII 1, 32. Eine Metallschüssel, an deren Rand die vierundzwanzig Buchstaben angebracht waren, wurde von einigen leichtsinnigen Personen als Orakel benutzt, um den Namen des künftigen Kaisers zu erfahren. Ueber der Schüssel wurde ein an einer Schnur hängender Ring geschwungen und der Buchstabe, an dem er anslug, angemerkt. quoniam adsiliens anulus duas perstrinxerat syllabas ΘΕΟ, cum adiectione litterae postremae, exclamavit praesentium quidam Theodorum portendi. Statt ΘΕΟ steht in V *et*, das einfach in <s>*et* zu ändern ist. Denn der Name, dessen zwei erste Silben nebst dem letzten Buchstaben (also ΘΕΟ . . Σ) der Ring angab, ist dem Leser schon aus der vorhergehenden Erzählung bekannt; ebenso wußte ihn der Gerichtshof, vor dem einer der Schuldigen das Verfahren beschrieb.

XXVIII 1, 34 und XXX 10, 6 überliefert V *permissio*, das die Herausgeber nicht hätten in *permissu* ändern sollen.

XXVIII 5, 15 Firmus antitistes oraturos pacem cum obsidibus misit. qui quoniam suscepti lenius pollicitique victui congrua militibus, ut praeceptum est, laeta rettulere responsa, praemissis muneribus Maurus ipse fidentius ad Romanum perrexerat ducem. V überliefert responsae . . procem missis. Es ist <r>*e*<ci>*proce*[m] *missis* zu schreiben und das Komma hinter *muneribus* zu setzen; vgl. XXVII 1, 3 barbaros Romani sagittis aliisque levibus iaculis incessebant, quae illi reciprocis iactibus valide contorquebant.

XXVIII 5, 53. Isafilenses ita protrivit, ut isdem labentibus more pecudum Firmus latenter evaderet. Die Frage, ob mit Gelenius *more pecudum* oder mit Accursius *pecudum ritu* zu schreiben ist, erledigt sich durch *pecorum ritu* XVIII 8, 4.

XXVIII 6, 4 opus paulo ante. inchoatum adgreditur, admissa copia rogandi suspensum. Da in V *fragandi* steht, ist sicher <r>*e*>*fragandi* zu schreiben. Die Quaden „widersetzten sich“ oder „erhoben Einsprache“ gegen den Bau eines römischen Lagers in ihrem Lande; vgl. § 2 und zu *refragare* XIII 11, 2, XVII 1, 2.

XXVIII 6, 6 (Quadi et gentes circumsitae) in unum coactae misere vastatorias mahus. Lies *coactas* nach XVI 12, 29 in unum coactae multitudinis, XXI 13, 5 coactis in unum viribus.

XXX 1, 6 cumque eum provinciae moderator, apparitoris qui portam tuebatur percitus festinato studio, reperisset in suburbanis. V bietet *inpercitus* und demnach ist zu schreiben apparitoris, qui portam tuebatur, in<*dicio*> percitus, festinato studio reperisset.

XXX 1, 9 lectulos in villis repertos binis utribus suffulserunt. V liest *bis* d. i. [*b*us] *utribus*. *binis* hat Gelenius ausgedacht.

XXX 1, 10 circumluente flumine saepe demersi iactatique.

iactique in V entstand aus *demersi*[i] *actique* = untergetaucht und fortgetrieben.

XXX 1, 12 locorum gnaritate confisi, quod ille properans maeandros faciebat et gyros. Da in V *confisig*; steht, ist *confisi*, *quia* zu lesen.

XXX 1, 22 scripseritque ad regem (Pyrrum) ut ab interiore caveret obsequio. V liest *via exteriore* d. h. *ut a citiore*; *citerius obsequium* ist gesagt wie *citerior vita*.

XXX 2, 3 bietet V *atseuerat*. Weder Eysenhardts *adseverat* noch des Gelenius *adseverabat* ist richtig, sondern *adse<r>uerat*.

XXX 3, 5 contra Augustus . . . tutius prope ripas accessit. Da V *totius* liest, ist offenbar *ocius* richtig. *tutius* würde andeuten, daß der Kaiser sich fürchtete.

XXX 4, 2 liest man mit Gelenius *laxavit rapinarum fores*, während in V *plures* steht. Ich schreibe *funes* nach Coripp. Ioh. II 60 *scelerum laxabat habenas*.

XXX 4, 15 heißt es von gewissen Sachwaltern: *circumlocutionibus indigestis ita scatentes, ut conluvionis taeterrimae audire existimes ululabili clamore Thersiten*. Der Eigenschafts-genetiv *conluvionis taeterrimae* ist höchst seltsam. Vergleicht man XV 2, 6 *Corbulo dicitur caesus in conluvione illa Neroniani saeculi*, so wird man um so eher zur Änderung *ut <in> conluvione taeterrima* greifen, weil auch V *conluviones taeterrima* bietet. Ammian hat selbstverständlich die aufgeregte ἀγορή in der Ilias (B, 142—154, 207—210) vor Augen gehabt.

XXX 4, 17 si advena quisquam inusitatum sibi antea Marcianum verbo tenus quaesierit oratorem. Wagner bemerkt: *rectius fortasse 'invisitatum', sed 31, 3 haud aliter*. Aber XXXI 3, 8 schreibt man mit Ernesti richtig *invisitatum antehac hominum genus*, und somit ist *invisitatum* auch oben herzustellen.

XXX 4, 19 ist zu schreiben *ex praemeditato conludio* per eum, qui est in verba fidentior, suave quoddam principium dicendi exoritur (et aritur V, exeritur Gelenius, vulgo), Cluentianae vel pro Ctesiphonte orationum aemula ornamenta promittens, et in eam conclusionem cunctis finem cupientibus desinit, ut nondum se patroni post speciem litis <ante> triennium editam cau-sentur instructos.

XXX 5, 19 cum eum oblatus non susciperet equus, anteriores pedes praeter morem erigens in sublime, innata feritate concitus dexteram stratoris militis iussit abscidi, qui eum insipientem iumento pulsarat inconsulto: perissetque innocens iuvenis u. s. w. Wenn der Reitknecht dem Kaiser beim Aufsitzen überlegter Weise einen Stoß gegeben hatte — etwas anderes kann *pulsarat inconsulto* nicht bedeuten — so konnte Ammian die Schuldlosigkeit desselben unmöglich besonders hervorheben. V liest *pulserat consueto*, welches ohne Zweifel aus *fulserat*

consuete (*consucto*?) entstanden ist. Der Reitknecht hatte dem Kaiser beim Aufsteigen wie gewöhnlich geholfen und trug darum keine Schuld. Vgl. XVIII 2, 8 *ad suscipiendum consuete pabulum*.

XXX 6, 3. Von Valentinian, den der Schlag gerührt hatte, heißt es *suffectus igneo lumine cernebatur; erumpente subito sanguine, letali sudore perfusus . . . ad conclave ductus est intimum*. Daß nach V, wo *et repente* steht, *et torpente* zu schreiben ist, zeigen die Bemerkungen Ammians § 4 *viscerum flagrante conpage laxanda erat necessario vena* und § 5 *iterum saepiusque pungendo ne guttam quidem cruoris elicere potuit*. Außerdem kann man vergleichen XXXI 13, 10 *sequebantur barbari nostros iam linquente venarum calore torpentes*.

XXX 7, 5 schreibe ich *imperitare exorsus*, <ut> *arces prope flumina sitas et urbes viseret* (et turbines et V), Gallias petit.

XXX 8, 5 ist herzustellen absolvit: *at* (ausolar & V) non ideo *contemptus [ius]* bella diuturna patrum (so Gronov) superavit.

XXX 8, 8 hic quoque post *procinctus Parthici clades magnitudine indigens inpensarum*, ut *militi supplementa suppetarent* et *inpendium*, *crudelitati cupiditatem opes nimias congerendi miscebat*. Lies *militis* nach XVIII 5, 1 *armorum et comaeatuum copiae aliaque usui bello futura suppetant* und XX 8, 1 *iuventutis validae supplementis*.

XXX 8, 9 bessere ich *Cinna, ita* (ta V) *vulgi rudes animi alienis laboribus pepercerunt*, ut u. s. w.

XXX 8, 10 ist zu lesen *memorabat adsidue liberam* (livorem V) *severitatem erectae* (Cornelissen) *potestatis esse sociam*.

XXX 8, 11 schreiben die Herausgeber *intra sortem humilem amendandos*, während in V *infra* steht. *infra* für *intra* gebrauchen Salv. de gub. dei VI 71 und Gregor von Tours. M. Bonnet bespricht diesen Gebrauch in seiner Schrift *Le latin de Grégoire de Tours* S. 587 und betont, daß die aus andern Schriftstellern vermißten Nachweise sich beim Durchlesen der handschriftlichen Apparate finden müssen.

XXX 8, 14 ist in den Worten *si fors ingruisset inferior* weder das überlieferte *inferior* noch Cornelissens *infelicior* richtig, sondern *infestior* zu schreiben; vgl. XVIII 6, 6 *si fortuna sequior ingruisset*.

XXX 9, 6 muß es heißen *capilli fulgor colorisque nitor, tum oculi caesiū semper obliquum intuentes* et *torvum* (cum oculis caesiis . . . intuentis Vv).

XXX 10, 1 ist *hoc temptandae novitati res adiuvante* unverstündlich. Da V *aduente* hat, lese ich *hac temptandae novitati re ad<n>uente*.

XXX 10, 2. Der Beginn des Feldzugs, den Valentinian gegen die Quaden und deren Verbündete unternommen hatte, wird XXX 5, 13 so erzählt: *praemisso Merobaude cum mili-*

tari peditum manu ad vastandos cremandosque barbaricos pagos Valentinianus Acincum castra commovit, navigiisque ad repentinum casum coniunctis et *contabulato ponte* per partem aliam transiit in Quados. Nach seinem plötzlichen Tode faßten die Heerführer den Beschluß, Merobaudes gleichsam über Auftrag des Kaisers sofort zurückzuberufen und die Brücke abzubrechen: sedit summatum consilio, avulso ponte, quem compaginarat ante necessitas invadens terras hostiles, ut superstitis Valentiniani mandato Merobaudes protinus acciretur. Eine Nothwendigkeit, die Brücken schlägt und in Feindesland einfällt, ist ein würdiges Seitenstück zu der oben XXVIII 5, 30 besprochenen *concussio gentium* und bedarf ebenso der Verbesserung. Daß diese mit Cornelissens *invadendi* gefunden sei, wird niemand glauben. Als Subjekt zu *compaginarat* ist natürlich *Valentinianus* zu denken und dann fortzufahren *ante recensitas invadens terras hostiles*. Die früher aufgezählten Gebiete aber sind die Länder der Quadi et gentes circumsitae XXVIII 6, 6, der Quadi latius se cum Sarmatis pandentes XXVIII 6, 8. Zum Ausdruck vergleiche man XIV 7, 21 provincias quas recensere puto nunc oportunum, XXVIII 1, 40 multitudo quam nominatim recensere est arduum. Paläographisch ist die Aenderung die denkbar leichteste; denn abgesehen von der häufigen Vertauschung von *ns* und *ss* in V bietet diese Handschrift XXVIII 1, 3 *recessitate* statt *necessitate*.

XXXI 1, 2 querulum quoddam nocturnae volucres tinniebant. Da V¹ *timebat* liest, ist ohne Zweifel die Form *tiniebant* richtig. *cymbalum tiniens* schreibt Knöll im Eugippius I pag. 1099, 9 nach der besten Ueberlieferung und bei Victor Vitensis I 43 hätte ich gleichfalls *tinientibus cordis* aufnehmen sollen, welches in W¹ steht, während der Bambergensis *timen-*
tibus hat.

XXXI 1, 5. Das Orakel, welches den Untergang des Valens vorherverkündete, findet sich auch bei späteren Schriftstellern. Wenn diese hie und da im Wortlaut abweichen, so ist darauf keine Rücksicht zu nehmen, sondern lediglich die Ueberlieferung in V zu beachten. So steht V. 4 in V ΔΝΙΔ d. h. δῆνα, wie schon Valesius sah, und dieses ist aufzunehmen wie V. 6 γαίνν (ΓΑΙΝΝ) und V. 8 δῆριν (ΔΗΡΕΙΝ); denn ἐφέσει ist = ἔξει und ἐπιβάντα Nominativ.

XXXI 2, 3 ut neque igni neque saporatis indigeant cibis, sed radicibus herbarum . . . vescantur. In V steht *ignis* und *saporati*, weshalb natürlich zu lesen ist ignis neque saporati indigeant cibi[s], sed. Vgl. XIII 8, 14 indigens adminiculi, XXI 9, 2 cibi indigens mundioris. — Weiterhin liest man (carne) quam inter femora sua equorumque terga calefaciunt. Das überlieferte *vaporumque* ist ohne Zweifel aus *vectorumque* entstanden.

XXXI 2, 5 tunica in pannulos defluxerit defrustata. Lies *diffluxerit*, dagegen 3, 3 amnem Danastium per camporum ampla spatia defluentem.

XXXI 2, 9 ut laqueatis resistentium membris equitandi vel gradiendi adimant facultatem. *grauandi* in V kann nichts anderes sein als *grassandi*, welches in seiner ursprünglichen Bedeutung steht. Vgl. XXXI 5, 9 hostes nullo vetante per varia grassabantur.

XXXI 2, 12 überliefert V geographica perplexitate monstrata, quae diu multa luda (9 litt.) et varia tandem repperit veritatis interna. Ich schreibe *multimoda <tractans> et varia*.

XXXI 2, 25 servitus quid sit ignorabant. Lies *ignorant*.

XXXI 3, 1. Huni pervasis Halanorum regionibus infectisque multis et spoliatis reliquos sibi concordandi fide pacta iunxerunt eisque adiuti Ermenrichi pagos repentino impetu per-ruperunt, bellicosissimi regis et vicinis nationibus formidati. *adiuti* schrieb Eyssenhardt, während die älteren Ausgaben nach Accursius *adiunctis* geben. Ich schreibe *adscitis* nach dem überlieferten *adiutis* (*fei* = *iu*). Weiterhin bietet V *bellicosus sene regis*, wonach *bellicosi sane r.* zu verbessern ist. Vgl. XIII 9, 1 Ursicinus, bellicosus sane milesque semper et militum ductor, XX 1, 2 Lupicinum magistrum armorum bellicosum sane et castrensis rei peritum.

XXXI 3, 8 ist *corrumpit* als Glosse zu *convellit* zu streichen und zu Ende des Paragraphen zu lesen *hocque* (hoc quoque V) idem residui velut mente cogitare communi.

XXXI 3, 5. Athanarich, der Richter der Thervinger, beschließt den Hunnen Widerstand zu leisten: castris prope Danasti margines ac Greuthungorum vallem longius oportune metatis Munderichum cum optimatibus misit hostium speculatu-ros adventum. *longius* neben *prope* ist durchaus unverständlich, da auch die Ergänzung *ab Hunis* unmöglich ist. In V steht *agere ut ungoru vallem*. Ich schreibe *a Greuthungorum vallo longius*. Denn beide Stämme, die Thervinger und Greuthunger, lagerten am Dniester (vgl. § 3), aber von einander getrennt. So wurden zuerst die Thervinger geschlagen und gegen die Donau gedrängt, die Greuthunger folgten ihnen nach (vgl. 4, 12 — 5, 1). Zu *vallum* = *castra* vgl. XXII 4, 8 sub Maximiano Caesare vallo regis Persarum direpto und XXXI 15, 5 (von den Gothen gesagt) reversi ad vallum dimensum tereti figura plaustrorum.

XXXI 4, 4 bietet V *pubescenter ad fide gestorum*. Gewöhnlich schreibt man *pubescente iam fide*; *rad* ist aber sicher aus ursprünglichem *rap <ide> fide* entstanden. Ebenda ist ferner *quae* (que V) statt *quod* zu schreiben, da ersteres durch das vorausgehende *fortuna* geradezu gefordert wird.

XXXI 5, 2. Die Thervingi wurden zwar über die Donau gelassen, aber am Ufer derselben festgehalten, wobei sie Hunger litten und das überhaupt Erreichbare theuer bezahlen mußten. Ammian fährt fort: *quo intellecto ad perfidiam instantium malorum subsidium vertendi mussabant*. Ich vermuthe *verti insimulabant*.

XXXI 5, 9 barbari globos inrupere nostrorum incantos et parmas suppositis corporibus inlidendo obvios hastis perforabant. Zunächst ist *incauti* in V richtig und in dem Sinne von *inprovisi* auf *barbari* zu beziehen. Ferner ist *parmasu positis* aus *parmas oppositis* entstanden.

XXXI 5, 13. Marco itidem moderante imperium unum spirando vesania gentium dissonarum post bellorum fragores imensos, post ruinas urbium captarum et direptarum et pessum + concitas procuratoris interitus partes eorum exiguas reliquit intactas. Die vielen Vermuthungen zu dieser schwierigen Stelle übergehe ich und erwähne nur, daß V *posteri* statt *post ruinas* und *proratoris* statt *procuratoris* bietet. Ich bessere *post exitus* (*tus* vor *ur* ausgefallen) urbium captarum et d. et passim concisos (concos Cornelissen) imperatoris exercitus. Zur Erklärung sei bemerkt, daß Ammian mehrmals *exitus* im Sinne von *exitium* gebraucht. So sagt er XXII 2, 5 post cruentos exitus regum et gentium von den Niederlagen der Alamannen. XXX 7, 7 steht in den Ausgaben ad exitium ultimum delere potuit universos, während V *exitum* bietet. XXXI 10, 14 liest man magno utriusque partis pugnabatur exitio, während im Urbinas und wohl auch in den übrigen italienischen Abschriften des V *exitu* steht. Zur Sache ist XXVIII 6, 1 zu vergleichen, wo Ammian von der Macht der Marcomannen und Quaden zur Zeit des Marcus spricht.

XXXI 7, 3 ist überliefert barbaros in barbaris locis et insolis nusquam repperiens exitum diuturna consumeret fames. Ich lese *barbaros in asperis locis et incultis. repperiens* mit Valesius in *reperientes* zu ändern ist unnöthig, da ein Schriftsteller wie Ammian, der hundertmal das Abstraktum statt des Konkretum setzt, ganz gut von einem Hunger sprechen konnte der nirgends einen Ausweg fand.

XXXI 7, 7 steht in V accivere vastatorias manus, quae optimum acceptis statimque incensi malleoli incentum audenti maiora popularibus addiderunt. Valesius schob *iussis* hinter *quae* ein und schrieb *ut* für *que*. Einfacher ist die Aenderung quae optimum *praeceptis* statim *quasi*.

XXXI 8, 5 ist zu lesen *pulsu* (pulsis I) undarum obicibus ruptis emissus convelleret levi negotio cunctos, suspecta loca [a] *cautius* observantes (adiutius I).

XXXI 8, 9 barbari tamen, velut diffractis caveis bestiae,

per spatiorum amplitudines fusius incitati oppidum petivere nomine Dibaltum. Da die Italici *spatiarum* lesen, ist ohne Zweifel *Thraciarum* richtig; vgl. § 6 omnes per latitudines Thraciae pandebantur impune, 10, 1 funesti per Thracias turbines. — 8, 10 muß es selbstverständlich heißen *prorupit ad proelium*, nicht *praeurupit*.

XXXI 10, 4 quibus avide Lentienses acceptis, ut sunt veloces et rapidi, conferti in praedatorios globos Rhenum gelu pervium pruinis Februario mense tendentes prope cum Petulantibus Celtae non sine sui iactura adflictos graviter adultis viribus averterunt. Valesius hat am unrichtigen Orte eine Lücke angenommen. Es ist nämlich *pervadunt* hinter *pervium* ausgefallen, dann *et* zwischen *mense* und *tendentes*; so ist alles in Ordnung. Vgl. XVII 2, 3 ne barbari gelu vinctum amnem pervaderent.

XXXI 10, 5 ist nach den Italici, welche *geninamq; noscentes* lesen, zu schreiben *retrocedere coacti Germani <at>que noscentes*.

XXXI 10, 7 liest man *ire in hostem differendi impatiens* angebatur. Kellerbauer wollte *agebatur*; noch näher liegt *urgebatur*.

XXXI 10, 9 et splendore consimili proculque nitore fulgentes armorum imperatorii adventus iniecere barbaris metum. *consimili* hat gar keinen Sinn; die Italici lesen *consineu*, ein Vaticanus *constricti*. Ammian schrieb *conspicui*. Vgl. XXX 3, 5.

XXXI 10, 15. Et enim diu reputante Gratiano perniciosum apparebat contra asperitates aggerum contendere, multis variatis sententiis otioso milite circumnvallari placuit barbaros inedia fatigandos. Das in den Italici überlieferte und von Gardthausen beibehaltene *et enim diu* kann nicht richtig sein, da so zwei Sätze ohne jeden Zusammenhang an einander gereiht wären und zudem eine erklärende Partikel durch den vorhergehenden Satz ganz ausgeschlossen ist. Ich bessere *interim dum*; diese Konjunktion erscheint auch XVII 3, 1 und XVIII 11, 12 mit dem Ind. Imperf. verbunden. Vgl. oben zu XXV 7, 1.

XXXI 10, 21 ne discursatores hostes et leves tamquam exaestuant vi torrentes per septentrionales provincias fusius vagarentur. In V steht *exaestuare ut in d. h. exaestuarum su <e>ti*.

Ebendort is est quem rettulimus ambigenti super corona capiti inponenda Iuliano Caesari, dum inter eius armigeros militaret ac regiam custodiret, torquem obtulisse collo abstractam. Ammian erzählt dies XX 4, 18: Maurus nomine quidam Petulantius tunc hastatus, abstractum sibi torquem, quo ut draconarius utebatur, capiti Iuliani inposuit confidenter. Der Zusatz *confidenter* gibt einen Anhaltspunkt, um *adroganter custodire* — so heißt es in V statt *ac regiam custodiret* — richtig zu verbessern. Es ist *adrogantia custodis* zu schreiben.

Graz.

M. Petschenig.